



Abend-

Zeitung.

161.

Freitag, am 6. Julius 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Deu.]

Das Amethystr Kreuz.
An E. v. D.

Für blutiges Verdienst im Feld
Empfängt so mancher tapf're Held
Ein Ordenskreuz von Fürstenhand,
Des weit erscholl'nen Ruhmes Pfand.
Doch Tugend, die in Frauenherzen wohnt,
Wird glänzend nicht mit Ruhm und Rang belohnt!

Das stille Haus ist ihre Welt,
Von Lieb' und Eintracht sanft erhellt,
Mit Ordnung sauber ausgeschmückt,
Durch Fleiß und Frommsinn hochbeglückt.
Die Bürgerinnen kennt der König nicht:
Ihr Ruhm strahlt aus der Bürger Angesicht.

So waltet hier die Nachbarin
Mit Sorglichkeit und Demuthsinn.
So geht getrost im Amt und Haus
Der Nachbar täglich ein und aus.
Sein Schritt, sein Blick, sein Wort bezeugt es frei,
Wie wohlbestellt das Haus und Herz ihm sey.

Da wird von treubewährter Hand
Ein Ehrenkreuz ihr zugesandt.
Gleich Sternlein, funkeln aus dem Gold
Die selt'nen Steine, rein und hold.
Wer ist es, der zu des Erlösers Fest
Die T'heure so bedeutsam grüßen läßt?

Dir, Edle, die den eignen Kreis
So innig zu beglücken weiß,
Die, stets sich gleich, noch immer gern
Die Freunde heitert nah' und fern,
Dir, anspruchlose Kreuzesträgerin,
Bilt Freudespense selbst für Hochgewinn!

Das Herz, das nun dies Kleinod trägt,
Wird von dem Segenswunsch bewegt:

Gekreuzigter, verleihe Du
Der Kämpfenden nur Kraft und Ruh!
In Glaube, Lieb' und Hoffnung muthig, sei
Ihr Blick zum Himmel fest und froh und frei!
Trautschold.

Die Wappenheimer.
[Fortsetzung.]

Als Wappenheim und Hohendorf zum Sudenburger Thore einritten, sahen sie die Fahne von Wappenheim's Regimente noch vor Trausdorfs Hause flattern, noch schritten die Schildwachen mit ernstem Blicke auf und ab, aber die Flamme nahete, schon flog die glühende Asche über das Dach, nicht mehr fern war die alles verwüstende; da gedachte Hohendorf Hedwig's.

Erlaubt, Herr Feldmarschall, daß ich dort noch retten kann, was zu retten ist, ehe die Flamme das Haus erfaßt! bat er.

Und was soll aus dem Mädchen werden? fragte der General.

Seid ihr Schutz bis ich wieder zu Euch zurückkehre — bat Hohendorf — denkt, es sei meine Schwester.

Nun, so fasse den Zügel meines Pferdes und komm! sagte Wappenheim zu ihr.

Hohendorf eilte nach Trausdorfs Hause. Hier nahm er die Alte bei Seite und forderte sie auf, sich mit allen Kleinodien und goldenen Ketten zu bepaß-